

POLYGLOTT

CHINA

ON TOUR

15 individuelle Touren durch das Land



CHINA

ON TOUR

DER AUTOR

ERIK LORENZ

reiste schon während seiner Schulzeit nach China.
Später studierte er in Hongkong und erkundete das Reich
der Mitte ausgiebig. Er ist u. a. Autor von Reisereportagen und
Reiseführern, Herausgeber der Länderreihe
»Wie wir es sehen« sowie Gründer bzw. Moderator
des Onlinemagazins und Podcasts »Weltwach«. Mehr unter
www.Erik-Lorenz-Autor.de.

Die Bearbeitung des vorliegenden Bandes übernahm
Wolfgang Rössig.



Unser E-Book-Code zur elektronischen Erweiterung des
POLYGLOTT on tour. Das kostenlose E-Book enthält die im
Reiseführer aufgeführten Adressen entlang der Touren,
beispielsweise zu Essen und Trinken, Shoppen, Aktivitäten
und Hotel-Tipps. Links auf einen externen Kartendienst
vereinfachen das Auffinden dieser Adressen.

6 TYPISCH

SEITENBLICK

- 26 China persönlich
- 28 Natur
- 73 Moderne Architektur
- 80 Märkte
- 114 Nachtleben

ERSTKLASSIG

- 27 Charmant übernachten
- 44 Beeindruckende Tempel
- 52 Spezialitätenrestaurants
- 90 Vielfältige Märkte
- 124 Gratis entdecken
- 153 Fantastische Hochhäuser

ALLGEMEINE KARTEN

- 4 Übersichtskarte der Kapitel
- 32 Die Lage Chinas

REGIONEN-KARTEN

- 59 Peking & Umgebung
- 84 Xi'an & Umgebung
- 104 Shanghai & der Osten
- 130 Yangzi
- 136 Der Südwesten
- 150 Hongkong & der Südosten

STADTPLÄNE

- 65 Kaiserpalast
- 68 Peking
- 89 Xi'an
- 108 Shanghai
- 117 Hangzhou
- 125 Suzhou
- 141 Kunming
- 154 Central District, Hongkong
- 156 Kowloon, Hongkong
- 162 Kanton

-
- 8 China ist eine Reise wert!
 - 11 Was steckt dahinter?
 - 12 50 Dinge, die Sie ...
 - 183 Meine Entdeckungen
 - 184 Checkliste China

20 REISEPLANUNG & ADRESSEN

- 22 Die Reiseregion im Überblick
- 24 Klima & Reisezeit
- 25 Anreise
- 25 Reisen im Land
- 27 Unterkunft
- 175 Infos von A-Z
- 178 Register & Impressum

30 LAND & LEUTE

- 32 Steckbrief
- 34 Geschichte im Überblick
- 38 Natur & Umwelt
- 40 Die Menschen
- 42 Philosophie & Religion
- 46 Feste & Veranstaltungen
- 46 Kunst & Kultur
- 52 Essen & Trinken
- 182 Mini-Dolmetscher

SYMBOLE ALLGEMEIN

-  Erstklassig: Besondere Tipps der Autoren
-  Seitenblick: Spannende Anekdoten zum Reiseziel
-  Top-Highlights und
-  Highlights der Destination

54 TOUREN & SEHENSWERTES

56 PEKING

- 58 Tour ① Peking in zwei Tagen
- 58 Tour ② Peking in vier Tagen
- 60 Unterwegs in Peking

82 XI'AN & DER WESTEN

- 85 Tour ③ Xi'an & Terrakottaarmee
- 86 Tour ④ Xi'an & Umgebung
- 87 Unterwegs in Xi'an & im Westen

100 SHANGHAI & DER OSTEN

- 102 Tour ⑤ Ein Tag in Shanghai
- 103 Tour ⑥ Shanghai & Umgebung
- 104 Tour ⑦ Von Shanghai zum Yangzi
- 105 Unterwegs in Shanghai & im Osten

133 DER SÜDWESTEN

- 135 Tour ⑧ Bootsfahrt auf dem Li
- 135 Tour ⑨ Yunnan in einer Woche
- 137 Unterwegs im Südwesten

147 HONGKONG & DER SÜDOSTEN

- 149 Tour ⑩ Zwei Tage Hongkong
- 149 Tour ⑪ Erkundung des Perlflussdeltas
- 151 Unterwegs in Hongkong & im Südosten

169 EXTRA-TOUREN

- 170 Tour ⑫ China kompakt in 10–14 Tagen
- 171 Tour ⑬ China komplett in 3 Wochen
- 172 Tour ⑭ Auf den Spuren des Buddhismus in 3–4 Wochen
- 173 Tour ⑮ Gärten zwischen Kunst und Natur in 3 Wochen

TOUR-SYMBOLE

- ① Die POLYGLOTT-Touren
- ⑥ Stationen einer Tour
- A1 Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte
- a1 Platzierung Rückseite Faltkarte

PREIS-SYMBOLE

	Hotel DZ	Restaurant
€	bis 700 Yuan	bis 80 Yuan
€ €	700 bis 1200 Yuan	80 bis 150 Yuan
€ € €	über 1200 Yuan	über 150 Yuan



Wer den Westsee in der Teestadt
Hangzhou umwandert, kann sich in
Pavillons und Tempeln ausruhen



A photograph of a calm lake or river. In the foreground, a dark, patterned walkway or bridge edge is visible. The water is very still, reflecting the surrounding environment. On the far shore, there are green trees and some buildings, though they are somewhat distant and faded. The overall atmosphere is peaceful and slightly hazy.

TYPISCH

50 DINGE, DIE SIE ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... ERLEBEN SOLLTEN

1 Mahjong im Park Erlernen Sie das chinesischste aller Spiele bei einem Kurs in Peking. Fordern Sie dann vor Ort oder in irgendeinem Park Spieler heraus. Trauen Sie sich! Das Klackern der Plastiksteine wird Sie durch China begleiten (Culture Yard , 10 Shique Hutong, Peking, Tel. 010-84044166, www.cultureyard.net/mahjong-workshop, So 10-12 Uhr, 80 Yuan/Std.).

2 Klosteraufenthalt Von dem Tempel Jianfu Gong am Fuß des daoistischen Klosterbergs Qingcheng Shan geht es 4 km zu Fuß und per Seilbahn zum Kloster Tianshi Dong , der Himmelmeistergrotte. Einfache Zimmer und vegetarische Küche. Dank der Mönche, weihevoller Zeremonien, würzigem Räucherstäbchenduft und Sonnenaufgang vom Gipfel aus unvergesslich (50 Min. im Zug von Chengdu nach Qingcheng Shan).

3 Rad- und Floßtour Von Yangshuo radelt man durch eine bizarre Karstlandschaft zum 8 km südlich gelegenen Mondberg, lädt an der Brücke vor dem Berg die Räder auf ein Bambusfloß und kehrt auf dem malerischen Yulong zurück nach Yangshuo (Radverleih: Green Lotus Hotel

 G13, 1 Guanlianlu, www.yangshuogreenlotushotel.com/en).

4 Tram durch Hongkong Seit über hundert Jahren fährt die Doppeldeckertram auf Hongkong Island 16 km von Kennedy Town  im Westen bis Shau Kei Wan  im Osten – spannende Blicke auf eine hypermoderne Metropole vom nostalgischsten Verkehrsmittel in der Stadt.

5 Karaokebar Viele Einwohner Pekings amüsieren sich abends am liebsten beim Karaoke, wie im Melody KTV . Also überwinden Sie sich: Mikro greifen und mitreißen lassen – von Kanto-Pop und Synthesizerversionen großer Klassiker (B77 Chaoyangmen Wai Dajie, Peking).

6 Schattenboxen Frühmorgens (ca. 6–7 Uhr) üben viele Chinesen gemeinsam Taiji, etwa in Shanghais Huangpu-Park > S. 108. Und Sie werden Ihnen gern helfen, sodass Sie sich bald fließend in der Gruppe bewegen können.

7 Sifang-Cai-Lokal Allabendlich verwandeln sich Hongkonger Privatwohnungen in Restaurants. Köche voller Leidenschaft, sorgen dafür, dass Insidern Erlesenes serviert



Der krönende Abschluss eines Ausflugs zum Mondberg ist die Floßfahrt auf dem Yulong

wird, z. B. im Club Qing c2. Unbedingt reservieren (Lan Kwai Fong, www.clubqing.com).

8 Pekingoper Für manche ein unvergessliches Kulturerlebnis, für andere nervenzerreißende Folter: Am besten besucht man eine Aufführung für Touristen im Pekinger Liyuan Theater > S. 77, die dauert nur eine Stunde, und die Handlung ist leichter nachvollziehbar als in der traditionellen Oper. Dazu Sonnenblumenkerne, Snacks und Tee.

9 Mut zur Überraschung Wer so mutig ist, in einem traditionellen

Restaurant ohne englische oder bilderte Speisekarte auf eines der Schriftzeichen zu tippen, wird eventuell außergewöhnliche Gerichte entdecken. Schmeckt es nicht? Was soll's, Sie haben Ihren Horizont erweitert. Versuchen Sie es noch mal!

10 Traditionelle Medizin Kopfschmerzen? Schlaflosigkeit? Kräuterplaster hier, ein Heiltee da. Für Ausländer ist die chinesische Medizin, wie etwa in der 1669 gegründeten Apotheke Tongrentang c3, ein Sammelsurium lauter geheimnisvoller Kuriositäten (24 Dashilan Commercial St., Xicheng, Peking).

DIE REISEREGION IM ÜBERBLICK

Mehrfach war Peking Hauptstadt eines der chinesischen Reiche, hier herrschten neben Chinesen auch Mongolen und Mandschuren.

Im Machtzentrum blieben Zeugnisse von großer kultureller und historischer Bedeutung erhalten, allen voran der Kaiserpalast der Ming- und Qing-Dynastie, der Himmelstempel und der Sommerpalast am Stadtrand. Nördlich von Peking liegen in einem Tal 13 der 16 Ming-Kaiser begraben, nicht weit davon entfernt zieht sich die Große Mauer aus der Ming-Dynastie über die Berge. Genauso interessant ist Peking als moderne Metropole mit Hochhäusern, Einkaufszentren, U-Bahnen und Flughafen, aber auch mit endlosen Staus und schlechter Luft, oft miesem Service und hohen Preisen.

Das Stammland der Han-Chinesen liegt viel weiter westlich, im Lössgebiet des Gelben Flusses: In der Umgebung des heutigen **Xi'an** begründete der Erste Kaiser vor gut 2200 Jahren das erste chinesische Reich, das weniger als ein Viertel der jetzigen Fläche Chinas umfasste. Er hinterließ die gigantische Terrakottaarmee zum Schutz seines Mausoleums. In Xi'an sehenswert sind die mingzeitliche Stadtmauer, Glocken- und Trommelturm, das hervorragende Geschichtsmuseum sowie die buddhistischen Wildganspagoden.

Der Buddhismus steht auch in der einstigen Hauptstadt **Luoyang** im Vordergrund, in deren Nähe unzählige buddhistische Statuen aus den Sandsteinwänden der Longmen-Grotten herausgemeißelt wurden. Ein lohnender Ausflug führt zum Shaolin-Kloster, in dem das traditionelle Kung-Fu gelehrt wird.

Südlich der Flussmündung des Yangzi in das Ostchinesische Meer liegt **Shanghai**, der ökonomische Motor der Modernisierung Chinas. Eine Stadt, die mit rund 24 Mio. Einwohnern aus allen Fugen geraten ist und sich in einem unglaublichen Tempo entwickelt. Da Shanghai außer dem Jadebuddha-Tempel und dem Yu-Garten kaum nennenswerte Sehenswürdigkeiten besitzt, kann man sich ein, zwei Tage durch die boomende Megacity treiben lassen.

So richtig »chinesisch« wird es in zwei nicht weit von Shanghai entfernten Städten: **Hangzhou** mit seinem idyllischen Westsee und den Teeplantagen in der Umgebung sowie der von zahlreichen Flussläufen und Kanälen durchzogenen Gartenstadt **Suzhou**.

Die mehrtägige Bootstour durch die drei Schluchten im Mittellauf des **Yangzi** löst, seit der Drei-Schluchten-Damm einen gigantischen See aufgestaute, gemischte Gefühle aus. Reizvoller ist die halbtägige Fahrt auf dem Li bei **Guilin**. Die flachen Boote gleiten durch eine bizarre Landschaft aus Kalksteinfelsen, um die sich viele Geschichten ranken.



Hongkong vereint Tradition und Moderne – Dschunken im Victoria Harbour

Eine ähnliche Karstformation ist 120 km von Kunming, der Hauptstadt der Provinz Yunnan, im Steinwald zu finden. Auf der Hochebene herrscht ein sehr angenehmes Klima, das den ganzen Sommer über Touren in kleinere Städte wie Dali, Lijiang, Xishuangbanna und die schöne Natur erlaubt.

Das südliche Tor zu China ist die ehemalige britische Kolonie Hongkong. Hier beeindrucken besonders gut besuchte Tempel, herrliche Aussichten auf den Hafen, spektakuläre Wolkenkratzer und Einkaufsmöglichkeiten sowie ein interessanter Alltag im chinesisch geprägten Western District. Dabei ist Hongkong sehr grün, z. B. auf dem Peak, in den New Territories oder auf den kleineren Inseln. Abends locken hervorragende Restaurants mit Spezialitäten aus aller Welt, Kneipen und Bars für jeden Geschmack.

Das 90 km den Perlfluss aufwärts gelegene Kanton war im 19. Jh. der einzige Zugangsort für den Handel mit den Kolonialmächten. Ansonsten bietet die Stadt einige interessante Tempel.

Zwar erholten sich schon die Kaiser am Meer, doch richtiger Badebetrieb herrscht an den chinesischen Stränden erst seit Kurzem, z. B. in Beidaihe, Qingdao oder Xiamen. Zur touristischen Hochburg entwickelte sich der 7 km lange Strand der Stadt Sanya im Süden der tropischen Insel Hainan, der alle Wünsche der Sonnenanbeter erfüllt: goldener Sand, Palmen, erstklassige Hotels mit Pool-Landschaften, Restaurants und buntes Nachtleben.



Beim morgendlichen Taiji im Shanghai Xiangyang-Park sind alle Frühauftreher herzlich willkommen

LAND & LEUTE



Wie der Kamm eines Drachens zieht
sich die Große Mauer über die Berge
im Norden Chinas



TOUREN & SEHENSWERTES



PEKING



Im Himmelstempel beteten Kaiser
der Ming- und Qin-Dynastien vom
15. bis 20. Jh. um eine gute Ernte



Mehr als 600 Jahre lang residierten chinesische Kaiser in Peking, der Hauptstadt im Reich der Mitte. Davon zeugen noch heute großartige Bauwerke: allen voran die »Verbotene Stadt«, der Sommerpalast, aber auch Große Mauer und Ming-Gräber.

Die chinesische Hauptstadt glich früher dem Zeichen *zhong* für »Mitte«: ein rechteckiger Kasten mit einem langen Strich von oben nach unten. Auf dieser »kaiserlichen Achse« lag in der Mitte der Palast, von dem aus eine Prachtstraße nach Norden und Süden führte. Im Süden fanden sich direkt an dieser Achse der sehenswerte Himmels-tempel in einem ausgedehnten Park und der nicht mehr existierende Ackerbaualtar. Hinter dem Nordtor des Palastes erhebt sich der Kohle-hügel, von dem man bei klarem Wetter einen vorzüglichen Blick über die Palastdächer und die Umgebung hat. Dann führt die Achse weiter zum Trommelturm, zum Glockenturm und jetzt zu den olympischen Sportstätten, wo das Stadion und die Schwimmhalle die Achse säumen.

Der rechteckige Kasten wurde früher von der Stadtmauer gebildet, die jedoch nach 1949 abgerissen und durch eine Straße ersetzt wurde, die zweite Ringstraße, unter der auch eine der U-Bahn-Strecken verläuft. Maos Genossen veränderten außerdem die strenge Axialität dadurch, dass sie die ehemals schmale Chang'an-Straße zu einer gewaltigen Aufmarschallee mit fast 40 m Breite ausbauten und die Fläche des Tian'anmen-Platzes mehr als verdoppelten.

In den 1980er-Jahren begann Peking rasend schnell zu wachsen – auf heute etwa 22 Mio Einwohner –, sodass bald Neubaugebiete, weitere Ringstraßen und ein Autobahnring hinzukamen. Dabei wurden die Menschen immer weiter an den Rand gedrängt, während im Zentrum Büros, Läden und teurer Wohnraum vorherrschen. Willkommene Ruhepunkte inmitten der Großstadtheit sind die Grünanlagen am Himmelstempel und der Beihai-Park sowie die Ausflugsgebiets beim Sommerpalast und in den Westbergen.



Der Beihai-Park bringt Grün nach Peking

TOUREN IN DER REGION



PEKING IN ZWEI TAGEN

ROUTE: Tian'anmen-Platz > Kaiserpalast > Himmelstempel > Houhai oder Sanlitun > Große Mauer

KARTE: Seite 59

DAUER: Zwei Tage, davon mindestens ein halber Tag für den Kaiserpalast.

VERKEHRSMITTEL: 1. Tag: Ausgangspunkt Ⓜ Qianmen, dann weiter zu Fuß, per Taxi oder mit der U-Bahn. 2. Tag: per Mietwagen mit Fahrer.

TOUR-START:

Wer nur zwei Tage Zeit für Peking hat, verschafft sich am besten erst mal einen Überblick über die monumentalen Bauten am **Tian'anmen-Platz A** > S. 61, der so viele tragische Stunden der Geschichte Chinas erlebt hat, wie das Massaker an den Demonstranten in der Nacht vom 3. auf den 4. Juni 1989. Durch das Tor des Himmels Friedens wandelt man auf der kaiserlichen Achse zum Südtor des **Kaiserpalastes B** > S. 62, wo sich der Eingang befindet. Vom Ausgang im Norden geht es zu Fuß oder per Taxi zur U-Bahn-Station Dongsi. Von dort fährt man weiter nach Süden zum Tiantandongmen,

dem Osttor des **Himmelstempels 1**

> S. 70. Den Abend beschließt ein Restaurant- und Kneipenbesuch an den Hinteren Seen > S. 68 oder im Bezirk Sanlitun.

Am zweiten Tag steht der Ausflug zur **Großen Mauer 4** > S. 79 bei Badaling auf dem Programm. Wer noch Zeit hat, kann einen Abstecher zu den **Ming-Gräbern 3** > S. 78 unternehmen. Abends sollte man sich dann ein ausgiebiges Pekingenten-Bankett gönnen.



PEKING IN VIER TAGEN

ROUTE: Tian'anmen-Platz > Kaiserpalast > Lamatempel > Konfuzius-Tempel > Himmelstempel > Beihai-Park > Trommelturm > Glockenturm > Sommerpalast > Große Mauer > Ming-Gräber

KARTE: Seite 59

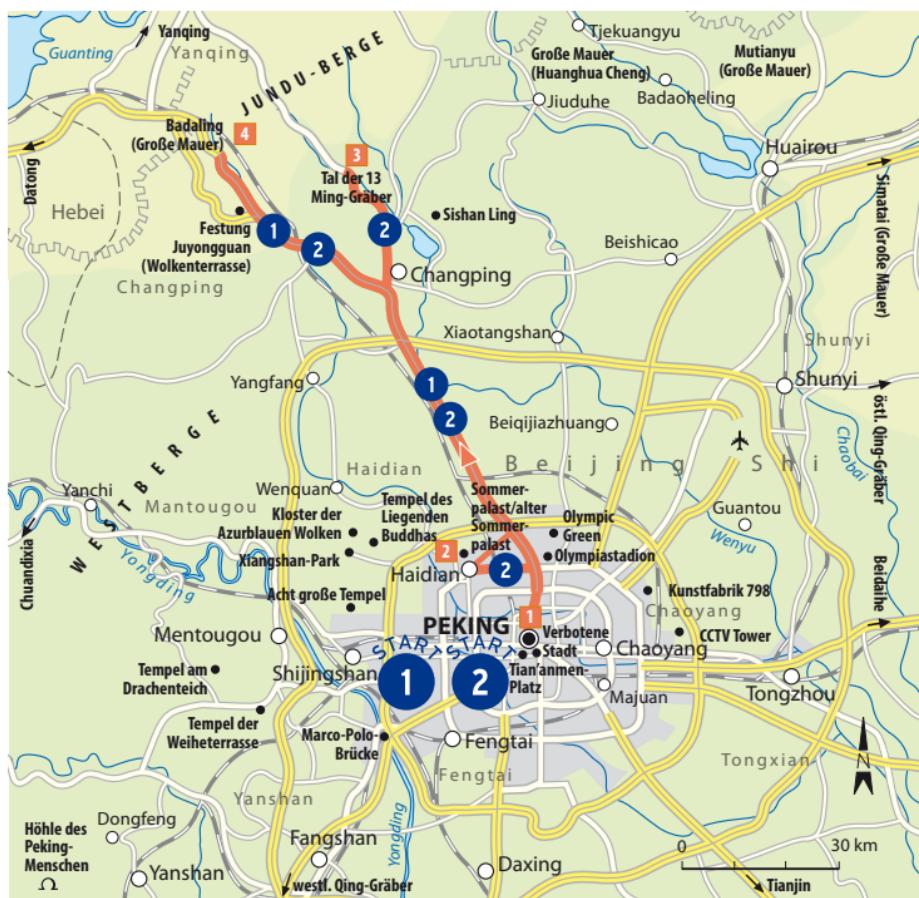
DAUER: Vier Tage, davon einen halben Tag für den Kaiserpalast und je ein Tag für Sommerpalast und Große Mauer, kombiniert mit Ming-Gräbern.

VERKEHRSMITTEL: 1. Tag: Start Ⓛ Qianmen, weiter zu Fuß oder per Taxi. 2. Tag: Start Ⓛ **Tiantandongmen**, dann mit U-Bahn und zu Fuß. 3. Tag und 4. Tag: im Mietwagen mit Fahrer.

TOUR-START:

Auch bei Peking in vier Tagen lässt sich das Programm nicht wesentlich entzerren. Nach dem Besuch des Tian'anmen-Platzes A > S. 61 und des Kaiserpalastes B > S. 62 kann man am ersten Tage zusätzlich den Lamatempel G > S. 69 sowie den Konfuziustempel H > S. 70 ein-

schieben. Von dort ist es nicht so weit bis zum Sundowner an den Hinteren Seen. Der zweite Tag führt vormittags zum Himmelstempel I > S. 70, dann mit der U-Bahn von der Station Tiantandongmen bis zur Haltestelle Dongsi. Es folgt ein Spaziergang durch den Beihai-Park D > S. 67. Danach erkundet man die



TOUREN IN PEKING

TOUR 1

PEKING IN ZWEI TAGEN

Tian'anmen-Platz > Kaiserpalast > Himmelstempel > Houhai oder Sanlitun > Große Mauer

TOUR 2

PEKING IN VIER TAGEN

Tian'anmen-Platz > Kaiserpalast > Lamatempel > Konfuziustempel > Himmels-tempel > Beihai-Park > Trommelturm > Glockenturm > Sommerpalast > Große Mauer > Ming-Gräber

alten Gassen in der Gegend um **Trommelturm** E > S. 69 und **Glockenturm** F > S. 69, vielleicht auch in einer der zahlreich angebotenen Fahrradrikschas. Für die Besichtigung des **Sommerpalasts** 2 > S. 71 am Strand benötigt man angesichts des Verkehrs fast den ganzen dritten Tag. Dafür wird man aber mit wunderschönen Gartenanlagen entlohnt. Man kann den Ausflug mit dem Besuch des Alten Sommerpalasts > S. 72 oder einigen Tempeln in den Westbergen kombinieren. Abends besucht man dann vielleicht eine Pekingoper. Am vierten Tag geht es im Mietwagen mit Fahrer zur **Großen Mauer** 4 > S. 79 und ins Tal der 13 Ming-Gräber 3 > S. 78.

VERKEHRSMITTEL

- Zu den Olympischen Spielen 2008 wurde das Pekinger U-Bahn-Netz um mehrere Linien erweitert. Vom Flughafen verkehrt eine Schnellbahn zum Bahnhof Dongzhimen, wo man in zwei U-Bahn-Linien umsteigen kann. Die U-Bahn verkehrt in kurzen Abständen 5.10–23.40 Uhr, Mit Preisen von 3–6 Yuan sind die Tickets sehr günstig. Die Stationen sind auch in der Pinyin-Umschrift ausgeschildert, die

Durchsagen allerdings nicht immer zu verstehen. Zu den Hauptverkehrszeiten am frühen Morgen und späten Nachmittag ist die U-Bahn überlastet, und es geht zwischen den Fahrgästen manchmal etwas rau zu. Ansonsten ist sie das sicherste und schnellste Verkehrsmittel der chinesischen Hauptstadt.

- Buslinien vervollständigen das öffentliche Verkehrsnetz – den richtigen Bus zu finden ist ohne Chinesischkenntnisse eine Herausforderung.
- Auch Taxis gibt es ausreichend, allerdings stehen sie natürlich mit im Stau. Sie sind an Hotels und Sehenswürdigkeiten zu finden, oder man kann sie aus dem fließenden Verkehr heranwinken. Sie sind preiswert, die Fahrer müssen den Taxameter einschalten und tun dies in der Regel auch.

Allerdings sprechen die Taxifahrer selten eine Fremdsprache und stammen häufig vom Land, sodass sie sich in der Stadt nicht auskennen und kompliziertere Adressen nicht finden. Lassen Sie sich Adressen immer in Schriftzeichen aufschreiben und nehmen Sie eine Visitenkarte Ihres Hotels mit.

UNTERWEGS IN PEKING

PEKING 1 ■ J2

Das kaiserliche Peking (chin. Beijing) mit der riesigen Palastanlage als Topattraktion macht das Herz der Hauptstadt (21,5 Mio. Einw.) der Volksrepublik China aus. Ent-

lang der gewaltigen Nord-Süd-Achse vom Himmelstempel über den Tian'anmen-Platz und den Kaiserpalast bis zu den neuen Olympia-Bauten ganz im Norden von Peking liegen Gegenwart und Geschichte der Stadt dicht beieinander.



Das Mao-Mausoleum erhebt sich mitten auf dem Tian'anmen-Platz

TIAN'ANMEN-PLATZ A

Schon zur Kaiserzeit markierte der Platz das Südende des Kaiserpalasts und war flankiert von wichtigen Ministerien. Seine jetzigen Ausmaße erreichte er aber erst nach 1949. Zum zehnjährigen Jubiläum der Volksrepublik errichtete man die staatstragenden Gebäude in einem bombastischen chinesisch-stalinistischen Mischstil: die **Große Halle des Volkes**, in der der Volkskongress tagt, und das **Nationalmuseum** (früher Geschichts- und Revolutionsmuseum), das inzwischen durch den deutschen Architekten Meinhard von Gerkan modernisiert wurde > S. 73.

Von dem an der Nordflanke gelegenen **Tor des Himmlischen Friedens** (*Tian'anmen*) ließ der Kaiser früher seine Edikte verlesen, 1949 verkündete Mao dort die Volksrepublik. Normale Bürger durften zu

Zeiten der Kaiser noch nicht auf den Platz, unter Mao wurden sie dann zu Demonstrationen in Massen herangekarrt. In der Platzmitte ragt das 38 m hohe **Denkmal für die Volkshelden** auf, eine quadratische Stele mit Inschriften Maos und Zhou Enlais sowie Reliefs mit Szenen der Revolutionsgeschichte. Seit 1977 beherrscht das **Mao-Mausoleum** den südlichen Teil des Platzes.

Westlich der Großen Halle des Volkes scheint das 2007 errichtete **Chinesische Nationaltheater** wie eine Blase über einem viereckigen Teich zu schweben > S. 73. Den ellipsenförmigen Kuppelbau aus Glas und Titan, der an das traditionelle Yin-und-Yang-Motiv erinnert und drei Auditorien mit 5473 Plätzen umfasst, entwarf der französische Architekt Paul Andreu.

Südlich des Vorderen Tors (*Qianmen*) beginnt die Altstadt mit

zahlreichen Läden an der als Fußgängerzone gestalteten Qianmen Dajie, über der ein großes Ehrentor (*pailou*) prangt. Nach 300 m zweigt rechts die **Dazhalan** ab, eine historische Einkaufsstraße. Von ihrem Ende gelangt man durch einige Gassen zur **Liulichang**, einer nachgebauten historischen Ladenstraße. Die Geschäfte verkaufen Kunsthandwerk, Antiquitäten, Bücher und Tee.

KAISERPALAST c3

Nachdem der Yongle-Kaiser, der dritte der Ming-Dynastie, den Thron gewaltsam an sich gerissen hatte, verlegte er die Hauptstadt von Nanjing wieder nach Peking. Dort ließ er ab 1406 einen Palast von gigantischen Ausmaßen erbauen. Er entstand über viele Jahre und wurde beständig aus- und umgebaut. Auch die mandschurischen Qing-Kaiser herrschten von hier aus über ihr

MAO ZEDONG

Einer der bis heute weltweit bekanntesten Chinesen wurde 1893 im Dorf Shaoshan geboren, 60 km südwestlich von Changsha, der Hauptstadt der Provinz Hunan. Sein Vater, ein zu Wohlstand gekommener Grundbesitzer, ließ den jungen Mao zwar die Grundschule besuchen, wollte ihn aber mit 14 Jahren in eine arrangierte Ehe zwingen. Mao verließ sein Elternhaus, ging weiter zur Schule, diente kurz in einer Regionalarmee und wurde dann Grundschullehrer. 1918 kam er nach Peking und erhielt eine Stelle als Hilfsbibliothekar an der Peking-Universität.

Als 1921 in Shanghai die Kommunistische Partei gegründet wurde, gehörte auch Mao zu den Genossen. Er vertrat einen an die Sowjetunion angelehnten Kurs und fand zunächst keine Mehrheit. Dennoch arbeitete er in den nächsten Jahren im Sold der Partei, inszenierte Aufstände und vertrat als einer der ersten die Strategie der bewaffneten Rebellion. Seine Teilnahme am Langen Marsch von 1934 und seine später in Yan'an ausgearbeiteten Strategien zur Revolution festigten seine Position: 1935 wurde er erstmals in die Spitze der Partei gewählt, 1943 zum Vorsitzenden, 1945 auch zum Vorsitzenden des Militärrats. Als mächtigster Mann der Partei rief er 1949 auf dem Tian'anmen die Volksrepublik aus, deren Staatspräsident er 1954 wurde.

Mao band China eng an die Sowjetunion und setzte auf eine beschleunigte industrielle Entwicklung – eine falsche, verhängnisvolle Einschätzung. Viele seiner Kampagnen endeten in Katastrophen, sodass er ab 1958, als Liu Shaoqi ihn als Staatspräsident ablöste, an Macht und Einfluss verlor. Mit der Kulturrevolution von 1966 bis 1969 wurde seine Fraktion nochmals gestärkt, doch der »Große Steuermann« plante nach Aussagen seines Leibarztes schon damals lieber mit seinen Konkubinen im Privatschwimmbad. Mao starb am 9. September 1976. Heute lautet das offizielle Urteil der Partei über den »Großen Vorsitzenden« immer noch: 70 % gut, 30 % schlecht.



Fünf Brücken führen über den Goldwasserfluss zum Tor der Höchsten Harmonie.

Reich. Zwar behielten sie die Grundstruktur des Palastes bei, bauten ihn aber immer wieder um. Puyi, der 1911 abgesetzte letzte Kaiser von China, lebte mit einem kleinen Hofstaat noch bis zu seiner Vertreibung 1924 in einigen der Hallen. »Verbotene Stadt« wurde das Areal genannt, weil sich hier nur der Kaiser frei bewegen durfte. Heute ist es als Palastmuseum (*Gugong*) für die Öffentlichkeit zugänglich (Di-So 8.30 bis 16 Uhr, <http://en.dpm.org.cn>).

WASSER IM SÜDEN

Man betritt den Palast durch das nach Süden ausgerichtete **Mittagstor** **a**, das U-förmig einen Versammlungsplatz umschließt und mit 38 m das höchste Holzbauwerk der Anlage ist. Von hier verkündete der Kaiser jährlich den neuen Mondkalender und die Namen der besten Kandidaten der Beamten-

prüfungen. Wie klein der Besucher im Vergleich zur Macht des Kaisers war, erschloss sich ihm auf dem 26 000 m² großen Platz hinter dem Tor. Der Effekt war durchaus beabsichtigt, denn in den vorderen Hallen empfing der Kaiser offizielle Besucher, während die hinteren Gebäude als Wohnbereich dienten.

Den Platz durchzieht der künstlich angelegte **Goldwasserfluss** **b**, den fünf Marmorbrücken überspannen. Im vorderen Teil des Palastes finden sich viele Elemente in ungerader Anzahl, denn diese verbinden sich mit dem männlichen *yang*, das auch für Macht und Herrschaft steht, während im Wohnbereich die geraden Zahlen des weiblichen *yin* vorherrschen.

So führt das **Tor der Höchsten Harmonie** **c**, das breiteste und tiefste der Palastanlage, in den großen Innenhof, in dem auf einer über

AUF ABWECHSLUNGSREICHEN TOUREN SEHENSWERTES UND TYPISCHES ENTDECKEN

Mit Faltkarte für perfekte Orientierung vor Ort



PERSÖNLICH & MITTENDRIN

Der Guide für individuelles Reisen

Die Autoren Erik Lorenz und Wolfgang Rössig tauchen mit Ihnen ein in das Leben des Landes.

Leute treffen und Alltag kennenlernen dank ausgesuchter Adressen, Veranstaltungen, Empfehlungen



ISBN 978-3-8464-0474-4



9 783846 404744

WWW.POLYGLOTT.DE